

# Burgheim geht auf Landratsamt zu

In der Debatte um Tempo 30 im Ortskern will die Gemeinde nicht mehr anwaltlich vorgehen

Von Christian Tamm

**Burgheim** – Es war in der Sitzung des Burgheimer Marktgemeinderats im vergangenen März. Damals tauschte man sich abermals über das Thema Tempo 30 im Burgheimer Ortskern aus. Die Umsetzung stockt, wofür vor allem das Neuburger Landratsamt viel Kritik einstecken musste. Nun hat der Rat am Mittwochabend einen Beschluss gefasst, der die Wogen glätten soll. Man hofft auf eine rasche Lösung mit der Neuburger Behörde.

Der neue Bürgermeister Alexander Brot (CSU, kleines Foto) betont im Gespräch mit unserer Zeitung, man wolle das Thema Verkehrsberuhigung weiter verfolgen. „Es ist letztlich ein Wunsch aus der Bevölkerung“, so Brot. Tatsächlich ist das Ansinnen, den Marktplatz und anliegende Straßen runterzubremsen, ein zentrales Ergebnis aus den Versammlungen und Bürgerbeteiligungen am Stadtentwicklungsverfahren „Zukunftsfläche Innenstädte und Zentren“ (ZiZ).

## **Burgheim sendet Signal der Entspannung nach Neuburg**

Seit Jahren schon ist das Thema in Burgheim präsent. Man wartet laut Sitzung im März auf eine entsprechende Eingabe aus dem Landratsamt. Die wiederum hängt wohl an der Interpretation des Rechtsbegriffs „hoch frequentierter Schulweg“. Für den früheren Bürgermeister Michael Böhm (CSU) ein Ünding. Er sprach von mangelnder Entscheidungsfreudigkeit (*wir berichteten*). Tatsächlich hatte der Rat dereinst be-



**Tempo 30** im Kern Burgheims bleibt der große Wunsch. Im Rathaus setzt man auf Dialog mit dem Landratsamt. Foto: Sebastian Gollnow, dpa

geschlossen, dass sich die Marktgemeinde gar anwaltliche Hilfe in dem Anliegen holen soll.

Diesen Beschluss hat man nun am Mittwoch wieder aufgehoben. Man droht quasi nicht mehr mit dem Anwalt. Brot sagt, man wolle wieder in den Austausch mit dem Landratsamt gehen. Es gelte, die Idee von Tempo 30 schnell voranzubringen, „um die Kleinsten zu schützen“, so der Bürgermeister mit Blick auf die Schulkinder, die morgens rege am Marktplatz und in den nahen Straßen unterwegs seien.

Damit macht Brot zusammen

mit dem neuen Gemeinderat aktiv einen Schritt auf die Behörde in Neuburg zu. Das Vorgehen ist vergleichbar mit jenem im Streit mit der Pfarrei um die stehengebliebene Kirchturmruhr. Wie von unserer Zeitung berichtet, wird die Gemeinde deren Reparatur nun doch übernehmen und das Gespräch mit der Pfarrei um Dekan Werner Dippel suchen.

## **Arbeiten am Kirchberg sollen Ende Juli starten**

Apropos Kirche. Die spielt bei einem ganz anderen Innen-

wicklungsprojekt der Gemeinde eine Rolle. Wie mehrfach dargestellt, wird in vier aktuell noch heruntergekommenen Gebäuden in der Donauwörther Straße 2 bis 10 in den kommenden Jahren ein neues Quartier entstehen. Die Marktgemeinde will hier unter anderem ein Trauzimmer und die Bibliothek unterbringen.

Der Rat hat nun der Gemeinde die entsprechende Baugenehmigung absegnet. Brot betont, es solle bereits Ende Juli losgehen, wenn alles glatt läuft. Erste Schritte sind der Abriss eines Nebengebäudes, um den

Hang oberhalb der Gebäude frei zu räumen und professionell zu sichern. Auf rund 55 Metern wird eine Betonpflanzwand gesetzt. Und auch die Kirchenmauer weiter oben am Kirchberg wird in diesem Zuge gerichtet und stabilisiert. „Dann können wir mit den Häusern in der Donauwörther Straße beginnen.“

Noch kurz zum Hauptprojekt der Gemeinde, der Tagespflege namens Ellerhof in der Zieglerstraße. Hier könnten die Bauarbeiten bereits in der kommenden Woche starten, wie Brot hofft.

DK